

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 11 (1998)  
**Heft:** [4]: Hier baut die Eidgenossenschaft

**Artikel:** Die geschuppte Kuppel : Synchrotromanlage Villigen AG  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-120979>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

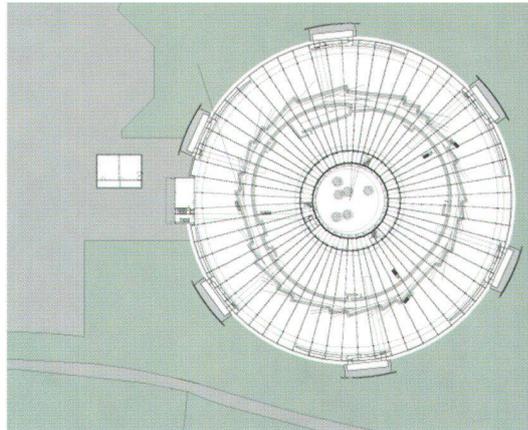
BAUHERRSCHAFT:  
AMT FÜR BUNDESBAUTEN,  
PAUL SCHERRER INSTITUT

FEDERFÜHRUNG:  
MARCHAND UND PARTNER INGENIEURE  
UND PLANER, BERN

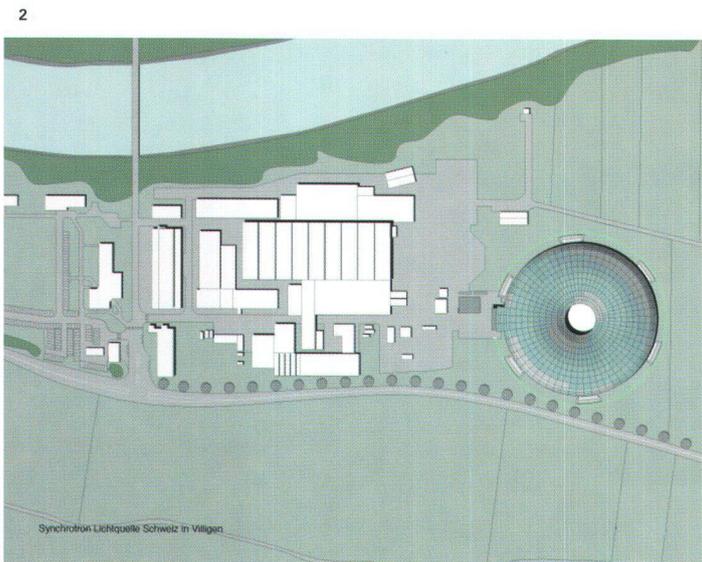
ARCHITEKTEN:  
GARTENMANN WERREN JÖHRI, BERN

GESAMTKOSTEN: 30 MILLIONEN

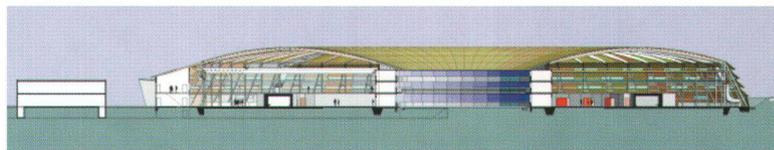
JAHR: 1998–2000



1



2



3

Wie ist die Struktur der Materie beschaffen? Zur Vertiefung des Grundlagenwissens sind neue Instrumente unerlässlich. Eines davon ist die Synchrotronstrahlung, die Forschungen im Mikro- und Nanobereich ermöglicht. Das Paul Scherrer Institut wird eine Synchrotronanlage bauen. Dafür braucht es eine riesige Halle für die Lichtquelle und die Experimentierplätze, daneben noch Technik- und Nebenräume, sowie einen Büro- und Labortrakt. Die Gebäudehülle der Halle und ihre Haustechnikanlagen müssen eine hohe Klima- und Erschütterungsstabilität garantieren. Die Sieger eines Studienauftrags schlagen eine Holz/Metallkonstruktion vor. Neben den bestehenden Bauten des Paul Scherrer Instituts entsteht eine flache geschuppte Kuppel, eine Art Forschungszelt, ein neuer Akzent in der Landschaft.

1. Grundriss der Synchrotronanlage
2. Situationsplan. Links das bestehende Institut
3. Querschnitt durch die Halle